

Wie er aus dem Hause, wie zurück in die Apotheke gelangte, hätte er selber nicht angeben können. Seine Leute waren bis auf den Hausknecht, der ihn erwartete, schon alle zu Bette; er schickte auch diesen fort und ging in sein Zimmer, wo er ein Licht anzündete und sich in den Sessel niedergelassen ließ.

Verstorbene.

Stuttgart den 11. Okt. (Schwurgericht.) Heute steht der Schriftsteller Paul Phineas Grünfeld von Berlin wegen Gotteslästerung vor Gericht. Grund zu dieser Anklage bildet bekanntlich ein unter dem Titel „Der Strach“ in der F. B. Metzler'schen Buchhandlung im Kommissions-Verlag erschienenes, von dem Angeklagten verfasstes Buch, das in einer alle Begriffe übersteigenden Weise das Christenthum beschimpft. Als Staatsanwalt fungirte Landgerichtsrath Herrscher, als Verteidiger N. A. Becker. Was die Zeugenangaben betrifft, so gab Redakteur Treiber an, er besahe die im Norden Deutschlands öfter vorkommende Judenbege, aber noch viel bedauerlicher sei ihm die Christenbege, welche unzweifelhaft in dem vorliegenden Buche zu Tage trete. Auf ihn habe das Buch den widerlichsten Eindruck gemacht, da es ein ganz frivoles und keineswegs in wissenschaftlicher, sondern oft in ganz plumper Sprache geschriebenes Buch sei, in dem sogar Ausdrücke wie „Biecher“ mit Bezug auf gläubige Christen vorkommen. Wer seine christliche Religion noch ehre, müsse gegen dieses Buch eintreten. Auf den zweiten Zeugen, Prof. Ad. Jaus, einen geprüften Theologen, hat das Buch den gleichen Eindruck gemacht, ja er spricht sich noch energischer und mit den stärksten Bezeichnungen dagegen aus, indem er zugleich die einzelnen intrinirten Stellen und auch andere durchgeht. Kein guter Christ könne eine solche Schandthat auf das Christenthum ohne Entrüstung und Abscheu lesen. Der dritte Zeuge Werlich, der Anfangs selbst mit in die Unternehmung einbezogen war, ward nicht beeidigt. Er sagt u. A. aus, der Inhalt des Buches sei ihm nicht so schlimm vorgekommen, als den beiden andern Zeugen. Der Angeklagte bestritt, daß er in seinem Buch und besonders in den fünf von der Anklage besonders hervorgehobenen Stellen die christliche Religion habe beschimpfen wollen, überhaupt irgend eine Beleidigung einer Religion oder ihres Angehörigen beabsichtigt habe. Das Buch, welches er 1876 in Damascus (während seines Aufenthalts im Orient) begonnen und in Berlin vollendet habe, sei nicht für das Volk, sondern nur für Gelehrte geschrieben, es sei ein Buch wissenschaftlicher Studien. Dasselbe führt indeß, wie vom Präsidenten und der Staatsanwaltschaft nachgewiesen wurde, eine für Jedermann verständliche Sprache, oft in frivolen Ausdrücken, es nennt Christum einen Lügner und Betrüger (der Verfasser ist Israelit), und enthält verschiedene Ausprüche gegen das Christenthum, die, wie der Staatsanwalt hervorhebt, Mergerniß zu erregen geeignet sind. Die Vertheidigung von N. A. Becker verlangt unter Berufung auf das Recht der freien Forschung von den Geschworenen ein Nichtschuldig. Dieses Nichtschuldig erfolgte denn auch. Der Angeklagte wurde freigesprochen und die Beschlagnahme des Buches aufgehoben. Da Niemand dieses Urtheil erwartet hatte, so erregte es eine ungemaine Sensation.

Die evangelische Kirche Oesterreichs hat am 13. Okt. das 100jährige Jubiläum des Loserzpatentes, das vom edlen Kaiser Josef II. erlassen, gefeiert.

Von der Fichtelnaab. Der 14jährige Sohn des Bierbrauers Pischerrer von Unterlind, Bez.-A. Kemnath, Mar Pischerrer, der trotz seiner Jugend das kolossale Gewicht von 3 Centnern 46 Pf. erreicht hat, ist als Gegenstück zu dem Riesen Drajal für das Gahner'sche Aquarium in München engagirt. Der junge Pischerrer ist schwerer als der Riese.

Aus der Schweiz. Büttscholz (Luzern) war laut „Luz. Tagbl.“ in der Nacht vom 11. auf den 12. Okt. der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens. Joseph Galt, Kirchweib in Stöckli, wurde am Morgen erschlagen in seinem Bette aufgefunden. Es ist gewiß, daß ein Raubmord stattgefunden.

„L'heureux Trintwasser.“ P. Stralup schreibt über den Aufenthalt der Kaiserin von Oesterreich: Die Kaiserin liebt alles in Göbbl's: Menschen, Park, Pferde, die Natur — das Göbbl'sche Wasser jedoch mag sie nicht. Das Trinkwasser wird für sie noch immer aus Schönbromm gebracht. Täglich langen zwei Kisten Wasser an; jede Kiste enthält 3 Flaschen zu 2 Liter. Das Wasser wird sofort in Eis eingekühlt und eine Viertelstunde vor dem Gebrauche aus dem Eise genommen. Die Expedition des Wassers aus Schönbromm kostet täglich 6 fl. 30 kr.

Der Pfarrer von Smola (Mittelitalien) verstand plötzlich auf einem Spaziergange im Walde. Der betrübten Familie stellte sich nach längerer Zeit ein Graf vor, der in der Nähe ein Schloß besaß und präntirte einen Wechsel des Verhältnisses über 50000 Lira. Die Sache fiel auf, die Pfarrerfamilie erstattete Anzeige bei der Polizei, das Schloß wurde untersucht und man fand dabei die Leiche des Pfarrers in einem Brunnen. Der Graf wurde sofort verhaftet. Wahrscheinlich hat derselbe den Pfarrer ins Schloß gelockt, ihn daselbst gezwungen, den Wechsel auszustellen und dann ermordet.

Winnenden den 13. Oktober. Kernen 12 M. 90 Pf. Dinkel 9 M. 44 Pf. Haber 7 M. 96 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 30 Pf.

Wienpreise. Großbottwar den 14. Okt. 105 bis 120 M. pr. 3 Hekt. Verkauf ziemlich lebhaft. Weizen den 14. Okt. Lese größtentheils beendet. Qualität viel besser als erwartet worden. Verkauf ziemlich lebhaft von 35—43 1/2 M. pr. Hekt. Verkauf der Weingärtnergesellschaft, Mittwoch den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr. f. Inzerate.

Auenstein mit Helfenberg den 15. Okt. Schwarzes Frühgewächs alles verkauft zu 118 bis 125 M. pr. 3 Hekt. Gemischtes Gewächs Käufe zu 90—95 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch 900 Hekt. — ganz gute Reste. — Käufer erwünscht.

Weinsberg den 14. Okt. Lese wird diese Woche beendet. Verkauf lebhaft. Roth Frühgewächs zu 45, 46, 48, 50, 52 M. pr. Hekt. Erlöninger zu 50, 55, 58 M. pr. Hekt. Löwenstein mit Reisch, 14. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität recht gut, Käufe bis jetzt meist ohne feste Preise. Einige Käufe zu 26 1/2 bis 39 1/2 M. pr. Hekt. Käufer erwünscht.

Oberfürthheim den 13. Okt. Käufe zu 45, 46 1/2 und 48 1/2 M. pr. Hekt. Vieles versetzt. Uhlbach den 13. Okt. Lese in vollem Gange. Mehreres versetzt. 1 Kauf zu 128 und 150 M. pr. 3 Hekt.

Schnaitz den 13. Okt. Verkauf heute lebhaft. Preis von 100 bis 105 M. pr. 3 Hekt. Beutelsbach den 13. Okt. Lese in vollem Gange. Quantität schlägt vor. Gewicht 72 bis 80 Grab. Verschiedene Käufe zu 92—105 M. pr. 3 Hekt. Korn den 13. Okt. Lese begonnen. Käufe 125—140 M. pr. 3 Hekt.

Obstpreise vom 12.—13. Okt. Stuttgart: Mostobst zu 6 M. bis 6 M. 40 Pf. Citr. (Wilhelmsplatz); Bahnobst zu 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 40 Pf. Baden: Bis zu 6 M. schließlich. Murrhardt: 4,25—4,50 M. per Citr. (Estrag sehr befruchtend). Gellingen: Markt: 7 M. bis 7,40 M.; schließlich gefallen auf 6 M. 90 Pf.—6 M. 30 Pf.; Bahnhof: 5,40—5,80 M. (Starke Zufuhr).

Frankfurter Goldkurs vom 15. Oktober. 20 Frankenstücke 16 13—17

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 18. Oktbr., Vorm. 10 Uhr. Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausicht für den 17. Oktober: „Aufheiterung, trocken, kühl.“

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Oktober 1881 an.

Table with columns for stations (Stuttgart, Waiblingen, etc.) and times for various routes.

Table for Hal-Waiblingen-Stuttgart with columns for stations and times.

Table for Vietigheim-Badnang with columns for stations and times.

Table for Badnang-Vietigheim with columns for stations and times.

Table for Ludwigsburg-Weißenburg with columns for stations and times.

Table for Weißenburg-Ludwigsburg with columns for stations and times.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 124 Donnerstag den 20. Oktober 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Störungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen. An die Ortschul-Verbörden.

betr. die Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1881/82. Die Ortschulbehörden des Bezirkes werden hiemit aufgefordert, für die Errichtung und Wiedereröffnung von Winter-Abendschulen in ihren Gemeinden auch heuer wieder alles Erntes thätig zu sein und binnen 3 Wochen über das Gegebene hieher zu berichten.

An die Ortsvorsteher und die Wahlvorsteher, betreffend die Reichstagswahl.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweisung auf §. 1 des Min.-Urt. v. 22. v. Mts., Minist.-Amtsbl. S. 285, betref. die statistische Uebersicht über das Ergebnis der Reichstagswahlen, den Auftrag, nach dem definitiven Abschluss der Wählerliste die Zahl der Wahlberechtigten jeder Gemeinde zu erheben und das Ergebnis hieher anzugeben.

An die Schultheißenämter, betreff. die Straßenunterhaltung und die Baumpflege.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die rüdständigen Straßenarbeiten an den nicht in die Unterhaltung der Amtscorporation übernommenen Straßen und Ortswegen überall nachgeholt, die Gräben gehörig ausgeföhren, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinde Sulzbach durch Regierungsentziehung vom 20. v. Mts. die nachgefauchte Erlaubnis zur Abhaltung von zwei weiteren Rindviehmärkten und zwar je am zweiten Donnerstags im Mai und im September auf die Dauer von 5 Jahren erteilt worden ist, so wird solches hiemit bekannt gemacht.

Murrthalbahn. Verpachtung von Grundstücken.

Die der R. Eisenbahnverwaltung gehörigen auf Murrthal, Ludwigsburg, Murrhardt, Murrberg, Mittelroth, Murrhalsbach & Gaildorf gelegenen Grundstücke, sog. Bahnabstände, werden auf die Dauer von 10 Jahren an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verpachtet, und zwar:

Donnerstag den 20. Oktober, Vormittags von 1/29—12 Uhr von der Markungsgrenze zwischen Gausen und Murrthal bis zur Markungsgrenze zwischen Murrthal und Murrberg. Freitag den 21. Oktober, Vormittags von 1/29—12 Uhr von der Station Fichtenberg bis zum Ort Mittelroth. Samstag den 22. Oktober, Vormittags von 1/29—12 Uhr von der Station Gaildorf bis zum Ort Murrthal.

Gläubigerbenachrichtigung und Aufforderung. Badnang. Der Nachlaß des Wilt. Weigle, gewes. Stadtschultheißenamtsdieners hier, betrügt nach Aussonderung des Eigenhums der Wittve nur 274 M. Es sind zu befreiten: bevorrechtigte Posten nach §. 54 Z. 1—5 der C.-D. 179 M. und verbleiben nach Abzug der Kosten noch etwa 80 M. für alle übrigen Forderungen.

Gläubiger-Benachrichtigung. Auf den Tod der Ehefrau des Johann Konrad Weigl, gewes. Solbauers, ist die unbedeutende Aktivmasse um die Schulden und die Verbringens-Ansprüche der Verstorbenen auf deren 6 mindere jährige Kinder übergegangen. Einwendungen Seitens der Gläubiger werden nicht angenommen.

ger sind binnen zwei Wochen vorzubringen, indem es sonst bei der Verlassenschaftszuweisung sein Verbleiben haben würde.

Den 14. Okt. 1881. R. Gerichtsnotariat. Waffengericht. Keimann. Sod. Kurz. Lehmann.

Walbenweiler. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winter-schafweide, welche ungefähr 150 Stück Schafe ernährt, wird am Freitag den 28. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, von Martini bis Ambrosi 1882 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Oktober 1881. Anwalt Wabl.

Freitag den 28. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, von Martini bis Ambrosi 1882 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Oktober 1881. Anwalt Wabl.

leihen gegen Pfandsicherheit aus Jooß & Strobel in Heilbronn.

leihen gegen Pfandsicherheit aus Jooß & Strobel in Heilbronn.

Ohne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei können gegen gute Pfandsicherheit Anleihen

keits abgegeben werden von der Oberamtsparfasse Badnang.

Badnang. Geld-Antrag. 875 M. liegen gegen doppelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat. Rathschreiber Rugler.

Badnang. Geld-Antrag. 7000 M. bis 10,000 M. Privatgeld sind auf Martini d. J. gegen Pfandsicherheit auszuleihen. Rathschreiber Rugler.

Badnang. Geld-Antrag. 7000 M. bis 10,000 M. Privatgeld sind auf Martini d. J. gegen Pfandsicherheit auszuleihen. Rathschreiber Rugler.

Donnerstag Kronprinzen.

Bur Reichstagswahl!

Badnang den 17. Okt. In Form einer Ansprache an die „Miltbürger“ enthält die Nummer 122 des Murrthalboten eine missgünstige Kritik meines Verhaltens als Reichstagsabgeordneter und meines Programms zur bevorstehenden Wahl. Nicht sowohl aus Achtung vor dem anonymen Gegner, als in Rücksicht auf die stets zu beachtende öffentliche Meinung glaube ich eine Erwiderung nicht unterlassen zu dürfen.

Die von allen Parteien hochgeehrten Herren v. Dillenius und v. Drescher zieht der Verfasser der genannten Ansprache gewiß sehr wider deren Wunsch und Willen in den heutigen Wahlkampf. Ich muß nun aber, nachdem dies geschehen wenigstens insoweit darauf eingehen, daß ich bemerke, daß mich diese Herrn, meines Wissens, um meiner Unabhängigkeit willen und wegen meiner unerschütterlichen Anhänglichkeit an unser Land im Wahlbezirk eingeführt haben und zwar im Gegensatz zu Wahlkandidaten, von denen man befürchtete, daß sie Land u. Landesrechte ohne Bedenken preisgeben. Wer diese Herren und mich kennt, weiß auch, daß Keiner von uns seine politische Ueberzeugung und seinen Charakter irgendwie geändert hat. Wenn mir dabei vorgehalten wird, daß die Volkspartei nicht mit Haut und Haaren in Besitz genommen habe, so kann ich, da ich unter „Volkspartei“ das ganze Volk begreife, betonen, daß ich diesem nicht bloß mit Haut und Haaren, sondern von ganzem Herzen angehöre.

Der Versuch meines Gegners, mir Widersprüche in meinem Programm und meinen Reden und Anträgen nachzuweisen, steht auf schwachen Füßen. Ich will den Grundcharakter eines „Bundesstaates“ gewahrt wissen, weil die Reichsverfassung auf dieses Fundament gegründet ist. Die deutschen Regierungen, so steht klar u. deutlich in der Reichsverfassung, „schließen einen ewigen Bund; dieser Bund wird den Namen deutsches Reich führen.“ Deutschland ist also nach seinem politischen Wesen ein Bundesstaat und kein Einheitsstaat; aber mein Gegner scheint diese staatsrechtliche Unterscheidung nicht zu verstehen. Ich will Sicherung und Stärkung der Verfassung Deutschlands, aber mit Maß und Ziel und nicht bis zum Ruin der gesammten Volkskraft, denn die jetzige Steigerung der Heere ist nicht Stärkung, sondern Schwächung des Landes. Ich beantrage gleichzeitige und nicht einseitige Abrüstung; will Gambetta oder Franke nicht mitthun, so genügt es auch an der Ueberkunft der übrigen Großmächte.

Es wird mir fälschlich vorgeworfen, daß ich in meinem Programm leere, unerfüllbare Versprechungen mache. Ich habe nirgends die Annahme gehabt, die Durchführung meiner Wünsche in sichere Aussicht zu stellen; es steht an der Spitze meines Programms: daß die von mir aufgestellten Sätze nur die Grundlage und Richtschnur meiner Bestrebungen sein sollen. Nur ein — thut mehr als er kann! sagt ein altes Sprichwort.

Wenn mir der Vorhalt gemacht wird, daß ich in Badnang keinen Rechenschaftsbericht erstattet habe, so bemerke ich zunächst, daß ich einen solchen an keinem Orte des Wahlkreises erstattet habe. Ich betrachte es als eitle Zeitverschwendung für mich und die Wähler, in nachträglichen Versammlungen das wiederzuklären, was man schon lange zuvor, oft zum Ueberdruß, in den Zeitungen gelesen. Gleichwohl habe ich mich einflußreichen Wählern sowohl in Badnang als Murrhardt gegenüber bereit erklärt, auf Verlangen Vorträge zu halten; sie hatten aber als verständige Männer die Einsicht, daß es eine nicht zu rechtfertigende Anforderung an den Reichstagsabgeordneten wäre, wochenlange Wahlreisen in 4 Oberämtern zu machen, jedes Jahr 4 bis 5 Monate in Berlin zu verweilen u. dazu dann noch von Ort zu Ort zu fahren und Vorträge zu halten — und dies Alles ohne Beihilfe, auf eigene Kosten! Werden solche Anforderungen gestellt, so werden die Wahlkandidaten, die die Interessen des Volkes wahrhaft vertreten, immer seltener werden.

Ich bemerke übrigens, daß ich gestern im Rathhaussaal in anberthaltstündiger Rede nicht bloß mein neues Programm entwickelt, sondern damit auch einen ausführlichen Rückblick auf die vergangenen Reichstagsessionen verbunden habe. Wer Sinn und Verstand für die ungemaine Wichtigkeit der Wahl eines Reichstagsabgeordneten hat, hatte allen Anlaß, sich dabei einzufinden. Am 27. Oktbr. endlich — am Wahltag — hat jeder Bürger — der Vermöge wie der Reichthum, endlich — am Wahltag — hat jeder Bürger — der Vermöge wie der Reichthum, Gelegenheit, mit seiner Stimme zum Wohle seiner selbst und des ganzen Vaterlandes mitzuwirken. Veräume Keiner dieses Recht und diese Pflicht.

Söwenstein Holz-Verkauf. Am Montag den 24. d. M., früh 10 Uhr anfangend, kommen im Ort St. Clemensbach aus dem fürstlich Löwenstein'schen Walde folgende zum Verkauf: 157 Nadelholzstämme von 7—18 m Länge und 12 bis 28 cm Durchmesser.

25 Stück Fichtenstangen von 8—19 m Länge, 3000 Stück Fichtene und weisstannene Pfähle, 21 Nm. Nadelholzsprügel, 32 Loose Nadelreis zu Pfähle und Streu tauglich. Fürstl. Rentamt. Badnang. Den 17. Oktober 1881. Bohlig.

Hall. Nachdem ich mich in Oberjonthheim 16 Jahre lang einer sehr ausgedehnten Praxis erfreut habe und seit zehn Jahren mit der homöopathischen Heilmethode vertraut bin, habe ich mich in Hall als

homöopathischer Arzt niedergelassen und biete Freunden dieser Art meine Dienste an. Dr. med. & Chirurg H. Löhrl.

Marbach. Patent-Rochöfen mit großer Kocheinrichtung, zu Holz- und Steinoblenbrand, Regulte-Füll-Defen neuester Construction empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Auch werden gegen Abnahme von neuen, die alten Defen zum höchsten Verkaufswerte angenommen.

J. Stängle.

Kaiserlich Deutsche Post Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt von BREMEN nach BREMEN, BALTIMORE, NEW-YORK, AMERIKA. Wegen Passago wende man sich an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten.

Johs. Rominger in Stuttgart. Louis Göbel jr., Zinngießer in Badnang. August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winningen.

Schutz-Marle. Der achte Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter.

Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. h. Hofdistillateur München, Zürich, Kufstein u. London. Nur acht zu haben in Flaschen à M. 4. —, M. 2. —, M. 1. 05. sammt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Kraus in: Badnang bei Gm. A. Meuret, obere Apotheke. Sulzbach: Dr. Aug. Schmid. Murrhardt: Aug. Seeger der Obere. Schw. Hall: Heinr. Renner. Dehringen: D. Wieland Sohn. Laufen a. N.: J. Bauer. Weßgheim: Martin Nagel. Großbottwar: W. Böhringer. Dietzheim: Carl Bühler. Marbach: Carl Sattler. Ludwigsbrunn: Aug. Red. Wabltrauen: Emanuel Scheffel.

Gerberei-Verkauf.

Eine schon eingerichtete Gerberei in einer größeren Oberamtsstadt an der Bahn gelegen ist verhältnißmäßig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Julius Feigenheimer, Gerberei, Badnang.

Wollene Strickgarne in guten Qualitäten braunmelirte und blaumelirte zu 60 Pf. 1/2 Pfund empfiehlt F. A. Winter.

Unterleibchen u. Unterhosen Unterhosen mit Leibchen für Kinder, Socken und Strümpfe empfiehlt billigst F. A. Winter.

Wachstuch in schönen Dessins billigst bei F. A. Winter.

Badnang. Ein ordentliches Mädchen von 17 bis 18 Jahren wird sogleich gesucht. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein solides Mädchen, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten etwas erfahren, findet sogleich oder auf's Ziel gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Abbitte. Die gegen den Messger Karl Schieber in Murrhardt tätlich in einer Wirthschaft darüber ausgesprochenen beleidigenden Aeußerungen nehme ich zurück und auf's Ziel gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 16. Okt. Gestern Nachmittag um 2 Uhr fand das Leichenbegängniß des Staatsministers Dr. v. S. statt. Nachdem der Lieberkrantz, der mit trauerverschleierter Fahne aufzog, vor dem Trauerhause, dem Ministerium des Innern, seinem Ehrenmitglied die letzte Ehre durch den Vortrag eines Corals erwiesen hatte, bewegte sich der unansehbare Leichenzug an K. Neßbenschloß vorbei, durch die Fürsten-, Friedrichs- und Kriegsbergstraße nach dem Pragfriedhof. Voraus ging eine stattliche Abtheilung des Landjägerskorps. Hierauf folgte der prachtvoll verzierte, mit Palmzweigen über und über besetzte Leichenzug. Ihre Majestäten hatten aus den königlichen Palmenhäusern schöne Palmzweige gesendet, und auch sonst war das Schmucke, was die hiesigen Gärtnerereien auszubieten vermögen, von den Freunden des Verstorbenen dem Schmuck dieses Sarges gewidmet. Unmittelbar hinter dem Leichenzuge schritten Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg, Se. Hof- der Prinz Hermann zu Sacken-Weimar, der Präsident des Staatsministeriums und sämmtliche Herren Staatsminister, der kommandirende General v. Schachtmeier und andere Generale des württ. Armeekorps, die hier akkreditirten Vertreter auswärtiger Staaten, die Mitglieder des Geh. Rath's, die Herren vom Hofstaat, die beiden Präsidenten der Ständerversammlung und zahlreiche Mitglieder beider Kammern, viele Offiziere, die Beamten des Departements des Innern von hier und von auswärts, die Vertreter der Korporationen dieses Departements, sowie eine große Anzahl von Beamten der übrigen Departements, die Mitglieder des Stuttgarter Gemeinderaths und des Bürgerausschusses, eine Deputation aus Blaubeuren, die Mitglieder der Handelskammer, Vertreter des Stadtreiterkorps, der Feuerwehren, der Schützengilde, eine Abtheilung der Polizeimannschaft, endlich eine große Zahl sonstiger Einwohner unserer Stadt, welche ihrem verehrten Mitbürger die letzte Ehre erwiesen wollten. Den Zug schloß eine lange Wagenreihe: den Wagen der Majestäten und der Mitglieder des Königl. Hauses folgten die Wagen mit den nächsten Leidtragenden, sowie diejenigen anderer, dem Verewigten nahe stehender Familien. Das Grab auf dem Pragfriedhof war mit Palmen und Lorbeerzweigen schön eingekleidet; dort wurde der Verewigte neben seine Gattin gebettet, zu welcher ihn in letzter Zeit so oft ein tiefes Sehnen hingezogen. Die Grabrede hielt Oberhofprediger Palat Dr. v. Gerold. Mit der tröstlichen und gleichsam verklärenden Rede des verehrten Geistlichen schloß die Feier ab. Weitere Reden wurden unterlassen, weil es zu viel geworden wäre, wenn alle diejenigen Kreise, deren Mitgefühl oder Vorgefekt der verstorbenen Staatsminister war, und alle Vereine, die sich seiner Unterstützung und Unterstützung zu erfreuen gehabt haben, ihrer Verehrung am Grabe hätten Ausdruck verleihen wollen.

Stuttgart den 15. Okt. Der evangel. Synodus ist heute zu seinen jährlichen Verhandlungen zusammengetreten. — Gegenwärtig findet in Stuttgart die philosophische Dienstprüfung statt, wozu sich nicht weniger als 42 Kandidaten eingestellt haben, 18 für die Professors- und 24 für die Präceptoratsprüfung.

Dehringen den 17. Okt. Gestern Nachmittag um 4 Uhr waren ca. 170 Wähler des Bezirks im neuen Saal des Gasthofs zur Sonne versammelt, um Herrn Gutsdacher Strodtbeck, den Reichstagskandidaten der konservativen und deutschen Partei zu hören. Nachdem Herr D. Pfleger K r a u f die Versammlung eröffnet und den Herrn Kandidaten vorgestellt hatte, verlas Herr Strodtbeck sein Programm und fügte daran die nöthigen Erläuterungen, wobei er besonders betonte, daß er erst nach langem Zögern sich entschlossen habe, als Kandidat aufzutreten, und gerne in seiner bisherigen Zurückgezogenheit verharren würde, wenn er nicht die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß ein Jeder, dem das Wohl des Vaterlands am Herzen liege, in unserer ersten Zeit sich nicht der Pflicht entziehen dürfe, unsern großen Reichstagskandidaten in seinem segensreichen Bestreben, die sociale Frage zu lösen, treu zur Seite zu stehen. Wenn die Wahl auf ihn fallen sollte, werde er auch ernstlich bemüht sein, das Seine zur Hebung der Religion und Sittlichkeit beizutragen. — Herr Strodtbeck besaß noch nicht die nöthige Gewandtheit, um frei zu sprechen, doch wußte er mit voller weithindender Stimme sich allgemein verständlich zu machen, und sein schlichtes Auftreten, die Ueberzeugungstreue, die aus seinem ganzen Wesen hervorleuchtete, mußte Jedem für ihn gewinnen, der ihm ohne Voreingenommenheit zuhörte. Auch

Badnang. Kleiderstoffe.

in den neuesten Dessins, und zu allen Preisen, empfiehlt billigst Louis Vogt.

Burgstall. Futterschneidmaschinen & Messer. neuester und bewährtester Construction, selbstverfertigte eiserne Säulenzumputzen, sowie Kochherde, Kochgeschirre, verzinkt und emaillirt, Kohlenbügelleisen, Waagen aller Art u. halte ich geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Karl Bollinger, Schlosser & Mechaniker.

Johnder Verdienst. Solide und strebame Personen eines jeden Standes werden für den Verkauf von Loosen verbunden mit Affecuranz unter den günstigsten Bedingungen ange stellt. Offerte an das Bank- und Effektengeschäft Grünwald, Salzberger & Cie. in Köln am Rhein.

Wohnungsgesuch. Auf Martini wird noch ein Logis mit zwei bis drei Zimmern und Kellerantheil gesucht. Von wem? Messger Wohlfarth. Schw. Hall.

gebrauchte Bretter, oder eine Bauhütte zum Abbruch suchen zu kaufen Gebrüder Wolff.

Schulverjämmerlisten des Ortschulaußsehers (monatl.) Polizeiliche Strafverfügungen für Schulverjämmerliste empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Erbsitten. Eine Kuh.

schweren Schlags, großartig, gut gewöhnt, verkaufen Kurz und Schwaderer.

Ein großstädtiges Mutterf Schwein hat zu verkaufen Bäder Ch. Schif.

Für Gicht-, Krampf- (Gliederreihen)- Leidende. Nachdem Frau Worf, welche Tausenden geholt hat, gestorben ist, wende man sich jetzt an den Sohn C. Worf in Verlichingen, Post Schönbald.

Biktualien-Preise vom 18. Oktober. 1881. 2 Kilo weißes Brod 60, 2 Kilo schwarzes Brod 40-45, 500 Gramm Döhlenfleisch 45, Rindfleisch 60, Schweinefleisch 50, Kalbfleisch 35, Kuhfleisch 35-40, Hammelfleisch 96-98, Butter 80-90, 1 Liter Milch 12-13, Eier 2 Stück 20-30, Milchscheweine, 1 Paar 20-30, Streu 2 M. — 3 M. 50, Heu 3 M. — 3 M. 50.

Frachtbrieft zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Marbach den 16. Okt. Gestern Nachm. 2 Uhr 15. Min. fuhr der zur Eröffnung der nun fertig gestellten Bahn Beihingen-Ludwigsburg festlich geschmückte Eisenbahnzug, darunter auch ein beladener Zichorienwagen für die Herren Frank und Söhne in Ludwigsburg, unter großer Theilnehmung der hiesigen Notabilitäten vom hiesigen Bahnhof über Wehlingen nach Ludwigsburg ab. Dasselbst wurde neben der großen geselligen Unterhaltung, die durch zahlreiche Coache bereichert wurde, auch das Festbänquet der Herren Frank und Söhne bestritten. Abends 7/8 Uhr erfolgte wiederum die Rückkehr der Marbacher Gesellschaft, deren Seele unser Oberamtsrichter Fischer war, unter den rauschenden Klängen der Ludwigsburger Militärmusik. Um 8 Uhr versammelte sich zur Fortsetzung neben den Festtheilnehmern noch ein größerer Kreis im Gasthof zur Post, um sich noch weiter der geselligen Unterhaltung, unterbrochen von den musterhaft durchgeführten Konzert- und Langstücken der Kapelle, gewürzt durch die feinsinnigeren Vorträge einiger Comptoirbediensteten von Frank u. Söhne, zu widmen.

In Ludwigsburg wurde dieser Tage ein Hausdieb, ein 16jähriger Sohn durchaus ehrbarer Eltern ertrappt, als er einem dortigen Geschäftsmann Geld aus der Ledentafel entwendete. Der junge Mensch verübt diese Diebereien schon lange und hat zugestanden, nach und nach 250 M. entwendet und verschwendet zu haben.

Die von ihrem Mann getrennt lebende Frau des Kronenwirths Finkbeiner in Wittlensweiler, M. Freudenstadt, hat gestanden, sie habe das am 10. d. total abgebrannte Haus des dortigen Schultheißen angezündet;

als Raue, weil der Schultheiß nach ihrer Ansicht die Ursache gewesen sei, daß ihr Mann nicht bei ihr geblieben sei, und sie durch Vermögensabsonderung Schaden erlitten habe.

Von der Jagd. Im vorigen und heurigen Jahr hat die Stadt Jöhofen ein neues Schulgebäude mit einem Aufwand von ca. 80 bis 100 000 M. erstellen lassen, welches mit den bewährtesten Schulstufen, darunter auch den Patentstufen von Kottmann in Dehringen, ausgestattet ist.

In Baienfurt bei Weingarten und Umgegend, wo die Kultur der Weberarten im Flor ist, mögen dieses Jahr 30 bis 40 Millionen Karben gewachsen sein, für welche ca. 140 000 M., bei 4 bis 4,25 M. pro 1000 Stück eingingen.

Friedrichshafen den 17. Oktober. Die Schweizerberge zeigten sich diesen Morgen bis weit gegen den Fuß im Schneegewande. (Seeb.)

(Der Kongreß der Impfgegner) hat beschlossen, seinen dritten Kongreß in Berlin abzuhalten und den Reichstag zu einer seiner Sitzungen einzuladen.

Italien.

Rom den 17. Okt. Während der heutigen Pilgeraudienz bekränzten die Liberalen in Florenz das Standbild Savonarolas.

Schottland.

London den 17. Okt. In Limerick fanden gestern Ruhestörungen statt. Die Menge griff wiederholt die Polizei und die Truppen an, welche von den Waffen Gebrauch machten und die Ruhestörer zerstreuten.

Russland.

Petersburg den 16. Okt. Dem Großfürsten Nikolai Konstantinowitsch, der bekanntlich während der Frühlingstage dieses Jahres in Pawlowsk internirt war, wurde, wie man dem "D. M.-Bl." schreibt, durch besonderen Kabinettsbefehl die Festung Schlüsselburg zum lebenslänglichen Aufenthaltort bestimmt.

Der Wahrspruch des Herzens.

(Schluß.)

Stunde um Stunde entranm im finsternen Hinbrüten des bleichen Mannes, der bereits einer Leiche gleich. Das Licht war beinahe niedergebrannt, da schauderte der Unglückliche zusammen und murrte: "Aus, aus - bevor der Morgen anbricht, mußt auch du erloschen sein, Oberste! - O, fürchterliche Vergeltung, warum mußt er das verhängnißvolle Gold denn gerade in diesen Schuldschein wickeln?"

Mühsam erhob er sich, um mit dem flackernden Licht in der Hand an den Schreibtisch zu treten und hier ein kurzes, reuiges Bekenntniß seiner Schuld niederzuschreiben, das er an den Untersuchungsrichter adressirte. Er erklärte auch darin, daß der Senator für das Darlehen den Handschein von ihm empfangen und diesen, da er seine Briefstafel vergessen, in die Brusttasche seines Rockes gesteckt, in der darauf folgenden Aufrührung jedoch denselben jedenfalls vergessen und die Rolle Gold hineingewickelt habe.

Jetzt trat er an ein Schränkchen, wo er Arsenik unter besonderem Verschuß bewahrte. Mit feister Hand schüttete er ein Pülverchen von dem Gift in ein Glas Wasser und leerte dasselbe mit einem Leihen: "Vergieb mir meine Schuld!"

Still setzte er sich nun wieder in seinen Sessel, und einsam rang er den fürchtbaren Kampf, der ihm erleichtert wurde durch den Gedanken, mit dem Tode auch Alles gesühnt zu haben, was er aus Liebe gefehlt.

Am nächsten Morgen durchlief die fürchtbare Nachricht die Stadt, daß der Hirsch-Apotheker sich vergiftet habe.

Der Brief, den man neben der Leiche gefunden und sogleich dem Untersuchungsrichter zugestellt hatte, enthielt ein vollständiges Bekenntniß seiner Schuld und die Bestätigung seiner Mitwisserschaft an dem blutigen Drama.

Der Professor war am frühen Morgen sogleich mit dem Schuldschein zum Bürgermeister gegangen und hatte sich mit diesem auf den Weg zur Hirsch-Apothete gemacht als ihm der Hausknecht mit dem Briefe und der Nachricht des schrecklichen Ereignisses schon entgegenkam.

Wie Meta diese Nacht zugebracht, läßt sich ermessen; Freude über die Ehrenrettung des Todten und Schmerz bei dem Gedanken an den Verrath eines Mannes, den jahrelang Freundschaft mit ihrem Vater verbunden, ließen sie nicht zur Ruhe kommen. Und als sie endlich einschlämmerte, da woben die Geister des Glücks und der Hoffnung lachende Bilder durch ihren Traum und ließen sie erst spät gestärkt und voll seligen Friedens erwachen.

Wie herrlich sollte ihre Liebe belohnt werden.

Ernst und feierlich begrüßten sie der Bürgermeister und der Professor, um sie zu der unerwarteten Wendung ihres Geschicks aus vollem Herzen zu beglückwünschen. Erschüttert las sie das Bekenntniß des Selbstmörders, der sein Vergehen nur mit der wahrhaftigen Leidenschaft, die ihn so spät noch für Meta erspott, entschuldigen konnte; doch verdrängte das Glück, den Geliebten gerettet zu sehen, bald den Schmerz und nichts blieb ihrer Seligkeit, als sie dem Ahnungslosen selber den Kelter öffnen durfte.

Die ganze Stadt beiferte sich, nachdem die Geschichte bekannt geworden, dem jungen Paar durch allseitige Theilnahme eine glänzende Genugthuung zu geben. Karl und Meta aber entzogen sich diesen Kundgebungen, um im Arm der beglückten Eltern die schönste und seligste Genugthuung zu finden.

So kräftig wie früher wurde der alte Förster indessen nicht wieder, weshalb die Bürger der Stadt ihm den Sohn zum Substituten geben wollten. Meta aber mochte in diesem Walde, wo des Vaters Blut geflossen, nicht wohnen, so daß Karl sich um eine andere Stelle bewarb und, da seine Geschichte nah und fern die größte Theilnahme gefunden, dieselbe auch mit der Beförderung zum Oberförster erhielt.

Das Haus des Senators wurde verkauft und Meta, welche bald die Gattin des jungen Oberförsters wurde, folgte ihm in die neue Heimath, wie auch die alten Eltern eine Zufluchtsstätte im grünen Walde, der überall ja die alte bekannte Sprache redet bei ihren glücklichen Kindern fanden.

Verschiedenes.

* Vom Neckar. Den seit der Völkerschlacht von Leippig 1813 altgefeierten 18. Oktober begrüßt jetzt als Geburtstag unseres allgemein verehrten und geliebten deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der an diesem Tage 1831 das Licht der Welt erblickte, das deutsche Volk mit den wärmsten Glück- und Segenswünschen, welchen auch wir hier kurzen, aber innigen Ausdruck geben möchten. - Der Monat Oktober zählt mehrere geschichtlich bedeutungsvolle Tage. Am 6. Oktober 1674 setzte der große Kurfürst bei Straßburg über den Rhein, 9. Okt. 1477 Stiftung der Universität Tübingen, 10. Okt. 1776 Heinrich v. Kleist, der originale Dichter, geboren, 11. 1531 fällt Ulrich Zwingli in der Schlacht bei Kappel, 12. 1492 Amerika von Kolumbus entdeckt, 15. 1795 König Friedrich Wilhelm IV. geboren, 21. 1805 Schlacht bei Trafalgar, Nelson †, 22. 1685 Widerruf des Edikts von Nantes, 23. 1520 Karl V. in Aachen zum Kaiser gekrönt, 24. 1648 Westfälischer Friede zu Osnabrück-Münster, 26. 1757 Febr. v. Stein geboren und 1800 Generalfeldmarschall Graf Wolke, 27. 1870 Uebergabe von Metz an Prinz Friedrich Karl, 29. 1268 Konradin von Hohenstaufen in Neapel entkauptet, 30. 1816 Tod des Königs Friedrich von Württemberg, 31. 1517

schlägt Luther die 95 Thesen an der Thüre der Schloßkirche in Wittenberg an.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 18. Okt. Der heutige Monats-Viehmarkt war von Käufern und Verkäufern gegen die vorhergehenden Märkte nur mäßig besucht, indem derselbe mitten in den Herbst fiel und der Landwirth noch bringende Fehlgeschäfte zu bereinigen hat. In Fehlgängen der Handel ordentlich und wurde vieles aufgekauft bei unveränderten Preisen. Der Centner lebend Gewicht stellte sich bei fetten Ochsen auf 29-30 M. Bei Zugochsen und den andern Viehgattungen war der Umsatz nicht beträchtlich. Milchschweine waren wieder viele am Platz und wurde für das Paar 20-30 M. bezahlt.

Landesproduktendörre.

Stuttgart den 17. Okt. Nachdem nun die Fehlgeschäfte mit Nachstem beendet und die Landwirthe an den Austrusch ihres Getreides gehen können, bekommt man nach und nach sicherere Ernteresultate. In den großen Produktionsgebieten Norddeutschlands stimmen die Auslagen darin überein, daß der Roggen sehr gut schüttet, dagegen der Weizen nicht unerheblich zurückbleibt. Nach diesen Druschergebnissen in Länderscheiden, in welchen der Roggen das Haupterzeugniß bildet, dürfte wohl der Schluß gerechtfertigt sein, daß die Preise für diese Brodfrucht auf ihrer jetzigen Höhe sich kaum werden halten können; doch spielt auf unserer Getreidebörse der Roggen eine ganz untergeordnete Rolle, weil der Consum von Roggenbrod in unserem Lande ein ganz minimaler ist. Ueber das Druschergebniß des Havers hören wir vielfache Klagen aus Süddeutschland und wird hier eine Preisermäßigung nicht zu erwarten sein. Auch heute ging der Verkehr sehr schleppend, weil die Käufer sehr ungen auf die hohen Preise eingingen.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, fränk 27 M. - Pf. bayer. 27 M. - Pf. - 27 M. 60 Pf. ungar. - M. bis - M. - Pf. russ - M. - Pf., Roggen, Pfälzer 22 M. 25 Pf. Gerste, bayer. - M. bis - M. - Pf., Haber 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inf. Sac bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 M. - Pf. bis 39 M. - Pf. Nr. 2: 36 M. - Pf. bis 37 M. - Pf. Nr. 3: 33 M. - Pf. bis 34 M. - Pf. Nr. 4: 28 M. - Pf. bis 29 M. - Pf.

Weinpreise.

Ebersberg den 19. Okt. Käufe von 125 bis 140 M. pr. 3 Hekt.

Kleinaispach den 18. Oktober. Käufe von 29-30 1/2 M. pro Hekt. Ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Großingerheim den 17. Okt. Mit Aufschlag bis 136 M. pr. 3 Hekt. alles verkauft. Stuttgart Stadt, 18. Okt. Feil in der Stadtkeller beim Zuchthaus ca. 600 Hekt. in der Südlichen Keller an der Forststraße ca. 400 Hekt. rothes Gewächs. Preise 46-50 M. pr. Hekt. Mehrere Käufe zu 53 1/2 M. pr. Hekt. Einiges zum Mittelpreis. Verkauf geht gut. Reife demnächst beendet. Dertürkheim 17. Okt. Käufe von 130-160 M. pr. 3 Hekt.

Lüderhausen, 17. Okt. Reife beendet. Vorrath ca. 1000 Hekt., sofort fapbar. Gewicht 72-74°. Einige Käufe zu 75-80 M. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht. Schornbach, 17. Okt. Reife heute beendet. Einige Käufe zu 90 und 95 M. pr. 3 Hekt. Mehreres auf Mittelpreis verstellt. Käufer erwünscht. Schnaitz 17. Okt. Reife dauert noch einige Tage. Preise wie seither 98-105 M. pr. 3 Hekt. Noch ziemlich Vorrath. Winnenden, 17. Okt. Preis 90-120 M. pr. 3 Hekt. Reife noch nicht beendet. Verkauf ordentlich. Käufer erwünscht.

Wetterausicht für den 19. Oktober:

* Vorwiegend heiter und trocken, stellenweise Nachtfrost.

Telegramm.

Stuttgart den 19. Okt. Kammerpräsident Hölder ist zum Minister des Innern ernannt worden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 125

Samstag den 22. Oktober 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. - Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnana.

Die Standesämter

werden unter Hinweisung auf den Minist.-Erl. v. 8. d. M., Min.-Amtsbl. S. 301, veranlaßt, ihren voraussichtlichen Jahresbedarf an den vom Staat zu liefernden Formularen für das Jahr 1882 unter Berücksichtigung der noch vorhandenen Vorräthe bis 1. Nov. d. J. hieher anzuzeigen. Den 21. Okt. 1881. R. Oberamt. Gabel.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate November & Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Revier Weiskheim, Heilig-Verkauf. Mittwoch den 26. Oktbr., aus Schmalenberg Abth. 15 „Rehwalde“ auf 1800 Wellen geschäftes gemischtes Heilig. Um 9 Uhr oben auf der Hagerreute.

Badnang. Gläubigeraufruf. Auf den Tod des Carl Saalfraut, gewes. Uhrmachers, sind die Passivansprüche alsbald schriftlich anzumelden. Den 20. Okt. 1881. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Cod.

Badnang. Letzter Verkauf einer Mothgerberei. In Folge Nachgebots wird das in der Konkursmasse des Mothgerbers Christian Maier hier vorhandene, in Nr. 98 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, angekauft um 2800 M., am Montag den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Letztemale zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Den 8. Okt. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Rugler.

Murrhardt. Amtsgeschäftsverkauf. Dem Gottlieb Haisch, Kübler hier, wird gemäß Beschlusses R. Amtsgeschäfts Badnang vom 1. September d. J. und der Vollstreckungsbehörde vom 17. d. M. am Montag den 24. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zwangswege und 1. Termine auf dem hiesigen Rathhause zum Verlaufe gebracht. Markung Murrhardt. Geb. Nr. 61A. 62 qm Wohnhaus 11 qm Winkel mit Nr. 62. 73 qm die Hälfte an einem 2. Hod. Wohnhaus mit angebautem Keller in der oberen Zwerchstraße, Anschlag 1720 M. Nr. 523. 1 a 16 qm Land in

Birgärten, Anschl. 6. Geb. Nr. 61A. 853. 24 a 67 qm Wiesen im Waltersberg, auch Pfälzenstänge, Anschlag 430 M. 666/2. 3 a 52 qm lmd. Baumwiese im Riesberg, auch Keesbach, Anschlag 100 M. 2250 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadthauptheiß Griesinger u. Rathschreiber Vogt. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Doderer daber. Den 17. Sept. 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

Rietena u. Siegenhaftsverkauf. In der Zwangs Vollstreckungssache in das unbemegliche Vermögen des Gottlieb Reichert, Tagelöhners hier (von Senzenburg) kommt in Folge Anordnung der Vollstreckungsbehörde vom 7. ds. die hienach beschriebene Liegenschaft am Donnerstag den 10. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause im 1. Aufstreich zur öffentlichen Versteigerung u. zwar: Nr. 420 u. 421. 3 a 25 qm Land im Weper Anschlag 40 M. Nr. 1285. 25 a 39 qm Acker im Nonnenader 600 M. Nr. 317/1. 9 a 05 qm Acker in der Reimbalden 60 M. Nr. 1104. 1105 u. 1106. Die Hälfte an 40 a 73 qm Acker im Wertenader 686 M. Nr. 226/2. 19 a 67 qm Wiesen im Forstbach 300 M. Nr. 843. 13 a 59 qm Wiesen im Sellgenthal 200 M. Nr. 818. 10 a 39 qm Wiesen im Sellgenthal 100 M. Nr. 706/1. 10 a 61 qm Weinberg im Steinenberg 140 M. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Weigel und Gemeinderath Dorn, zum Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Lapple bestellt. Den 18. Okt. 1881. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Vorsthan Weigel.

Maldenweiler. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winter-schafweide, welche ungefähr 150 Stück Schafe ernährt, wird am Freitag den 28. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, von Martini bis Ambrosen 1882 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Oktober 1881. Anwalt Wabl.

Weinmost-Verkauf. Der Ertrag der gutsberechtigten Weinberge 20 Hektoliter Clever, 25 Hektoliter schwarzer Rißling, 80 " Rothwein, 115 " Weißwein, 35 weißer Rißling kommt am nächsten Montag den 24. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr, in der Kelter zu Kleinbottwar Partienweise zur öffentlichen Versteigerung. Zehrl. von Brüsselsches Rentamt. Wohnsitz: Heutingsheim. Albingert.

Selsenberg. Weinmost-Verkauf. Samstag den 22. d. M., Mittags 12 Uhr, werden folgende sorgfältig gelesene Sorten bester Qualität in Partien verkauft: A. roth: 150 Hektoliter Trollinger und Lemberger, B. weiß: 16 Hekt. Rißling, 25 Hekt. Burgunder, 3 Hekt. Rothgipfler, 165 Hekt. sonstiges weißes Gewächs. C. gemischt: 40 Hektoliter. 2. Sorte: 20 Hektoliter. Für Fahrglegenheit ab Bahnhof Laufen a. R. auf Zug 13 (89) und 304/4 ist gesorgt. Zehrl. v. Salsberg'sche Güterverwaltung.

Hall. Nachdem ich mich in Oberfontheim 16 Jahre lang einer sehr ausgedehnten Praxis errent habe und seit zehn Jahren mit der homöopathischen Heilmethode vertraut bin, habe ich mich in Hall als homöopathischer Arzt niedergelassen und biete Freunden dieser Kurart meine Dienste an. Dr. med. & Chirurg H. Löhr.

J. A. Winter in Badnang empfiehlt sein großes Lager in Damenkleiderstoffen aller Art namentlich 1/2 breite Beige in gestreift und carrirt, Cachemir in farbig und schwarz, Wollene Hemdenflanelle, Baumwollflanelle von 28 Pf. an die Elle, Hosenzeuge aller Art, Bett- und Kleiderzeugen, Bett-Barchent und Bett-Drill, Waudruck, Pique, Riß, Damast, Madapolam, Shirting, Leine Tuch, Wollwaaren in großer Auswahl.